

402

6.7.1 „Halbtrockenrasen westlich des Großen Kölblings

6.7.1.1 Lagebeschreibung

An der Westseite des Großen Kölblings, auf 310 m Seehöhe, befindet sich dieser SW-exponierte, subkontinentale Halbtrockenrasen mittlerer Neigung (Abb. 6.32, 6.33). Er ist hier Teil einer intensiven Kulturlandschaft, deren Nutzung einerseits durch die Forstwirtschaft und andererseits durch Ackerbau sowie Weinbau gekennzeichnet ist. Die Größe der Trockenwiese samt des noch nicht flächig verholzten Nordteils beläuft sich auf ca. 0,6 ha.

Abb. 6.33: Westansicht des Halbtrockenrasens am Großen Kölbling (Bildmitte).
Foto: DENK (1999)



6.7.1.2 Geologie & Boden

Der geologische Untergrund im Bereich des Halbtrockenrasens besteht aus tertiären Brackwasserablagerungen, deren tonig-glimmerige Feinsande mit Sandsteinknauern und -bänken man als Oncophora-Sande (höheres Otnang) zusammenfaßt.

Der Boden ist ein tiefgründiger, sehr trockener, kalkhaltiger Kulturrohboden aus Tertiär-Sanden.

6.7.1.3 Vegetation

6.7.1.3.1 Ausgewiesene Gesellschaften

Polygalo majoris-Brachypodietum pinnati / *Onobrychido arenariae-Brachypodietum pinnati*

Aufnahmen: 3009, 3004, 3008, 3002, 3003, 3005, 3006, 3001, 3010

Geranio-Anemonetum sylvestris (Steppenanemonen-Berghaarstrang-Saum)

Aufnahme: 3007

6.7.1.3.2 Vegetationsverhältnisse

Hinsichtlich der Vegetationsstruktur kann die Wiese dem Verband der **subkontinentalen Halbtrockenrasen** (*Cirsio-Brachypodion pinnati*) zugeordnet werden. Das Auftreten diagnostischer Arten wie *Brachypodium pinnatum* (Fieder-Zwenke), *Fragaria viridis* (Hügel-Erdbeere), *Tanacetum corymbosum* (Doldige Margarite), *Seseli annuum* (Steppen-Bergfenchel) und *Scabiosa ochroleuca* (Gelbe Skabiose) belegen dies in der Regel ausreichend.

Die Tiefgründigkeit des Bodens und die zunehmende Eutrophierung durch abgestorbenes Pflanzenmaterial bezeichnen den mesophilen Charakter dieses Standortes. Es dominieren hochwüchsige Gräser wie eben *Brachypodium pinnatum* (Fieder-Zwenke) und *Bromus erectus* (Aufrechte Trespe), wobei die Xerophyten der Felssteppen und -fluren zunehmend verdrängt werden. Bereits HOLZNER et al. (1986) ordnete in seinem „Trockenrasenkatalog“ (ÖK 38/30) die Wiese einer „Trespen-Furchenschwingel-Trockenwiese mit bereits starker Verbuschung“ zu.

Der zentrale Teil des Halbtrockenrasens (Aufnahme 3006) entspricht noch am ehesten jener Situation, in der die Wiese ehemals extensiv genutzt (wahrscheinlich 1x jährlich gemäht) wurde. Die Dominanz von *Bromus erectus* (Aufrechte Trespe) und *Festuca rupicola* (Furchen-Schwingel) sowie das Vorkommen von Trennarten gegen das *Onobrychido arenariae-Brachypodietum pinnati* (Weinviertler Fiederzwenken-Rasen) wie *Carex humilis* (Erd-Segge), *Thymus praecox* ssp. *praecox* (Frühblühender Thymian) oder *Seseli hippomarathrum* (Pferde-Bergfenchel) zeigen hier Ähnlichkeit zum *Polygalo majoris-Brachypodietum pinnati* (**Kreuzblumen-Fiederzwenken-Rasen der Thermelinie**) besonders deutlich. Gegen diese Gesellschaft spricht jedoch das Fehlen von Kennarten wie z.B. *Polygala major* (Große Kreuzblume) oder

Linum flavum (Gelber Lein) sowie der stark verfilzte Zustand der Wiese. So ist die durchschnittliche Artenzahl je Aufnahme mit 31,1 deutlich niedriger als bei den *Polygalo-Brachypodieten* anderer Halbtrockenrasen im Untersuchungsgebiet. Die Verbuschung ist hier im Gegensatz zu den anderen Bereichen der Wiese nur faziell beobachtbar.

Die Randlagen des SO und speziell der NW Teils des Halbtrockenrasens sind durch eine zunehmende Verbuschung gekennzeichnet. Ein weiterer Unterschied zum zentralen Teil ist das oft dominante Auftreten von *Brachypodium pinnatum* (Fiederzwenke), welche *Bromus erectus* (Aufrechte Trespe) hier weitgehend ablöst. Es liegt die Vermutung nahe, daß sich die Wiese durch das Ausbleiben einer entsprechenden Nutzung, einhergehend mit einer natürlichen Nährstoffzufuhr, in Degeneration befindet. Bei noch stärkerer Verfilzung bzw. Eutrophierung ist eine Entwicklung zum *Onobrychido-Brachypodietum* (Weinviertler Fiederzwenken-Rasen) denkbar.

Nordwestlich zeigt sich der Halbtrockenrasen bereits stark verbuscht. Neben *Cornus sanguinea* (Blutroter Hartriegel) und *Ligustrum vulgare* (Liguster) treten *Cornus mas* (Dirndlstrauch) sowie *Evonymus europaea* (Gew. Spindelstrauch) hinzu, wobei gerade dort schöne Saumbereiche mit *Anemone sylvestris* (Waldsteppen-Windröschen) und *Gentiana cruciata* (Kreuz-Enzian) ausgebildet sind. Eine Aufnahme (3007) bestätigt einen solchen Saum als *Geranio-Anemonetum sylvestris* (Steppenanemonen-Berghaarstrang-Saum).

Der SW Teil ist durch eine alte Erdabtragung am Hang gekennzeichnet. Das und auch weil speziell der Unterhang nur durch einen Feldweg vom nächsten Acker getrennt wird, bedingt den Ruderalcharakter. Nur hier kommen Arten wie *Acinos arvensis* (Gew. Steinquendel) und *Artemisia vulgaris* (Gew. Beifuß) vor.

6.7.1.4 Flora

6.7.1.4.1 Gesamtartenliste

ARTNAME	ROTE LISTE	REGIONALE HÄUFIGKEIT	BIOGEOGR. ZUORDNUNG
<i>Achillea millefolium</i> agg.			EURAS
<i>Acinos arvensis</i>	-r	selten	SUBMED
<i>Agrimonia eupatoria</i>			EURAS ↓
<i>Ajuga genevensis</i>	-r	zerstreut	→ EUR
<i>Anemone sylvestris</i>	3r!	selten	→ EURAS
<i>Anthericum ramosum</i>	-r	mäßig häufig	→ M. EUR ↓
<i>Arrhenatherum elatius</i>			← EUR
<i>Artemisia campestris</i>	-r	selten	EURAS
<i>Artemisia vulgaris</i>			← EUR
<i>Asparagus officinalis</i>			→ EURAS ↓
<i>Asperula cynanchica</i>	-r	mäßig häufig	SUBMED
<i>Aster amellus</i>	-r	mäßig häufig	→ EUR ↓
<i>Astragalus onobrychis</i>	-r	zerstreut	→ EURAS ↓
<i>Avenula pratensis</i>	3r!	zerstreut	M. EUR
<i>Berberis vulgaris</i>			→ SUBMED

<i>Bothriochloa ischaemum</i>	Bartgras	-r	zerstreut	→ EURAS ↓
<i>Brachypodium pinnatum</i>	Fieder-Zwenke			EURAS ↓
<i>Bromus erectus</i>	Aufrechte Trespe			SUBMED ↑
<i>Calamagrostis epigejos</i>	Land-Reitgras			EURAS
<i>Campanula glomerata</i>	Geknäuelte Glockenblume	3	zerstreut	EURAS
<i>Campanula moravica</i>	Mährische Glockenblume			PANN
<i>Campanula persicifolia</i>	Pfirsichblatt-Glockenblume			→ EUR
<i>Carex caryophylla</i>	Frühlings-Segge			EURAS
<i>Carex humilis</i>	Erd-Segge	-r	zerstreut	EURAS
<i>Carex michelii</i>	Micheli-Segge	-r	zerstreut	→ SUBMED
<i>Carlina vulgaris</i>	Gewöhnliche Golddistel			EUR
<i>Centaurea scabiosa</i> ssp. <i>scabiosa</i>	Skabiosen-Flockenblume			EURAS
<i>Chamaecytisus ratisbonensis</i>	Regensburger Zwergginster	3r!	mäßig häufig	PONT
<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel			EURAS
<i>Cornus mas</i>	Gelber Hartriegel, Dimdlstrauch			→ SUBMED
<i>Cornus sanguinea</i>	Blutroter Hartriegel			EUR ↓
<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdorn			EUR ↓
<i>Dactylis glomerata</i>	Wiesen-Knäuelgras			← EURAS ↓
<i>Dianthus carthusianorum</i> ssp. <i>carth.</i>	Karthäuser-Nelke			M. EUR
<i>Dorycnium germanicum</i>	Seidenhaar-Backenklee	-r	mäßig häufig	SUBMED. GEB
<i>Echium vulgare</i>	Gewöhnlicher Natternkopf			→ EUR ↓
<i>Elymus hispidus</i> ssp. <i>hispidus</i>	Eigentliche Blau-Quecke	-r	selten	MED-TUR ↑
<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch			M. EUR ↓
<i>Evonymus europaea</i>	Gewöhnlicher Spindelstrauch			EUR ↓
<i>Festuca rupicola</i>	Furchen-Schwengel			PONT
<i>Fragaria viridis</i>	Hügel-Erdbeere	-r	zerstreut	→ EURAS
<i>Galium boreale</i>	Nordisches Labkraut	-r	selten	N. HEM
<i>Galium verum</i>	Gelb-Labkraut			EURAS
<i>Genista pilosa</i>	Heide-Ginster	-r	zerstreut	M. EUR ↓
<i>Gentiana cruciata</i>	Kreuz-Enzian	-r	sehr selten	→ EURAS
<i>Gentianopsis ciliata</i>	Fransenenzian	-r	zerstreut	M. EUR. GEB ↓
<i>Helianthemum nummularium</i>	Zweifارben-Sonnenröschen	3	mäßig häufig	SUBMED
<i>Hieracium umbellatum</i>	Dolden-Habichtskraut			N. HEM
<i>Hypericum perforatum</i>	Tüpfel-Johanniskraut			→ EUR ↓
<i>Knautia drymeia</i> × <i>arvensis</i>	Witwenblume	/	/	/
<i>Koeleria macrantha</i>	Steppen-Kammschmiele	-r	zerstreut	N. HEM
<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse			EURAS
<i>Leucanthemum vulgare</i>	Wiesen-Margerite			← EURAS
<i>Ligustrum vulgare</i>	Gemeiner Liguster			SUBMED
<i>Lotus corniculatus</i>	Gewöhnlicher Hornklee			EUR
<i>Medicago</i> × <i>varia</i>	Gewöhnliche Luzerne			(VORDERASIEN)
<i>Medicago falcata</i>	Sichel-Schneckenklee			EURAS ↓
<i>Medicago lupulina</i>	Hopfenklee			EURAS ↓
<i>Orchis militaris</i>	Helm-Knabenkraut	3	zerstreut	→ EURAS ↓
<i>Phleum phleoides</i>	Steppen-Lieschgras	3r!	zerstreut	→ EURAS ↓
<i>Pimpinella saxifraga</i>	Kleine Bibemelle			EUR
<i>Pinus nigra</i>	Schwarz-Föhre			SUBMED. GEB
<i>Pinus sylvestris</i>	Rot-Föhre			→ EURAS
<i>Plantago media</i>	Mittel-Wegerich			EURAS
<i>Poa angustifolia</i>	Schmalblättriges Rispengras			→ EURAS
<i>Polygala comosa</i>	Schopf-Kreuzblume	-r	zerstreut	→ EUR
<i>Potentilla arenaria</i>	Sand-Fingerkraut	-r	häufig	→ EUR
<i>Potentilla heptaphylla</i>	Siebenblatt-Fingerkraut	-r	zerstreut	→ M. EUR ↓
<i>Prunella grandiflora</i>	Großblütige Braunelle	-r	zerstreut	→ EUR ↓
<i>Pulsatilla grandis</i>	Große Küchenschelle	3r!	zerstreut	PANN
<i>Quercus cerris</i>	Zerr-Eiche			→ SUBMED
<i>Quercus robur</i>	Stief-Eiche			EUR
<i>Rhamnus cathartica</i>	Gewöhnlicher Kreuzdorn			EURAS ↓

<i>Rosa canina</i> agg.	Hunds-Rose			EUR ↓
<i>Rubus fruticosus</i> agg.	Brombeere			EUR
<i>Salvia pratensis</i>	Wiesen-Salbei			→ SUBMED
<i>Sanguisorba minor</i>	Kleiner Wiesenknopf			SUBMED ↑
<i>Scabiosa ochroleuca</i>	Gelbe Skabiose	-r	mäßig häufig	→ EURAS
<i>Securigera varia</i>	Bunte Kronwicke			→ EUR ↓
<i>Senecio jacobaea</i>	Jakobs-Greiskraut	-r	zerstreut	EURAS ↓
<i>Seseli annuum</i>	Steppen-Bergfenchel	3r!	zerstreut	→ EUR
<i>Seseli hippomarathrum</i>	Pferde-Bergfenchel	3	selten	→ EURAS
<i>Tanacetum corymbosum</i>	Doldige Margarite	-r	mäßig häufig	→ EUR ↓
<i>Teucrium chamaedrys</i>	Echter Gamander			SUBMED
<i>Thymus odoratissimus</i>	Österreichischer Quendel			→ M. EUR ↓
<i>Thymus praecox</i> ssp. <i>praecox</i>	Frühblühender Thymian	-r	mäßig häufig	→ EUR
<i>Tragopogon orientalis</i>	Wiesen-Bocksbart			EUR
<i>Trifolium alpestre</i>	Heide-Klee	-r	selten	→ EUR ↓
<i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander-Ehrenpreis			EUR
<i>Veronica prostrata</i>	Liegender Ehrenpreis	-r	sehr selten	SUBMED-PONT
<i>Veronica vindobonensis</i>	Wiener Gamander-Ehrenpreis	-r	selten	→ M. EUR ↓
<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball			SUBMED
<i>Vicia cracca</i>	Vogel-Wicke			EURAS
<i>Viola hirta</i>	Raues Veilchen			EURAS
GESAMTARTENZAHL: 94		GEFÄHRDET: 39		

Interessante Arten des nahen Umlandes:

<i>Berteroa incana</i>	Graukresse			→ * EURAS
<i>Eryngium campestre</i>	Feld-Mannstreu	-r	zerstreut	PONT-MED
<i>Inula coryza</i>	Dürrwurz			M. EUR.-SUBMED
<i>Quercus petraea</i>	Trauben-Eiche	-r	selten	M. EUR
<i>Ranunculus bulbosus</i>	Knollen-Hahnenfuß	-r	selten	EUR ↓

Die Gesamtartenzahl des Halbtrockenrasens beträgt 94, wovon 39 Arten (= 41,5%) gefährdet sind.

6.7.1.4.2 Floristische Besonderheiten

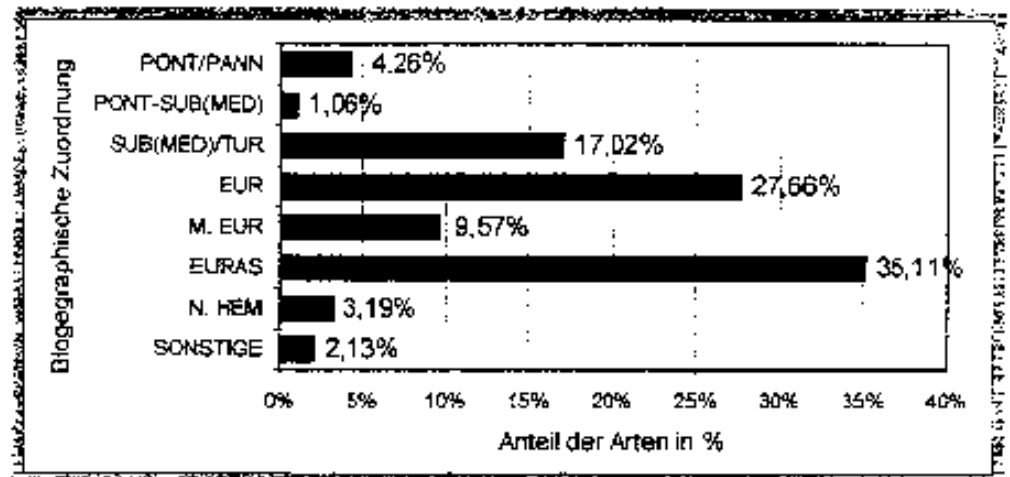
Auch auf dem Halbtrockenrasen des Großen Kölblings ist die Zahl seltener und gefährdeter Arten groß. Einige davon sind z.B. *Anemone sylvestris* (Waldsteppen-Windröschen), *Gentiana cruciata* (Kreuz-Enzian), *Galium boreale* (Nordisches Labkraut), *Seseli hippomarathrum* (Pferde-Bergfenchel) und *Quercus cerris* (Zerr-Eiche), wobei von den beiden erstgenannten insgesamt nur je 2 rezente Fundorte im Untersuchungsgebiet bekannt sind.

Veronica prostrata (Liegender Ehrenpreis) konnte überhaupt nur hier gefunden werden, wobei diese Art aber S von St. Pölten in kleinen Restvorkommen anzutreffen ist.

6.7.1.5 Biogeographische Analyse

Die 94 Arten des Halbtrockenrasens zeigen im vereinfachten Arealtypenspektrum folgende Verteilung (Abb. 6.34):

Abb. 6.34: Relativer Anteil an Arten je biogeographischer Zuordnung („Großer Kölbling“)



Absoluter Anteil an Arten je biogeographischer Zuordnung:

PONT/PANN	4	EUR	26	N. HEM	3
PONT-SUB(MED)	1	M. EUR	9	SONSTIGE	2
SUB(MED)/TUR	16	EURAS	33		

Entsprechend dem skizzierten Klimagradienten sowie den etwas tiefgründigeren Böden aus *Oncophora*-Sanden nimmt der absolute und relative Anteil thermophiler Arten bereits am Großen Kölbling deutlich ab. So kommen nur noch 21 wärmeliebende Arten vor, was einem relativen Anteil von 22,5% entspricht.